

Afrika-Bilder. Wie mediale Stereotype über einen diversen Kontinent entstehen und sich durchsetzen können.

- Beschreibung:** Welche Bilder haben wir im Kopf, wenn wir an Afrika denken? Warum herrschen gewisse Stereotype in Nachrichten und anderen Medien vor? Was macht das mit unserer Wahrnehmung der Welt? Der methodisch vielfältige Workshop „Afrika-Bilder“ soll den Teilnehmenden Kompetenz im Konsum von Nachrichten vermitteln: Sie lernen, warum negative Themen wie Krisen, Armut und Hunger es eher in die Nachrichten schaffen, aber trotzdem nur einen Auszug der Realität darstellen. In dem zweiten Workshopteil zur Medienwirkung (Framing) erkennen die Teilnehmenden die Effekte der Wiederholung von Perspektiven und setzen sich mit ihren eigenen Stereotypen über Afrika auseinander. In einem dritten Teil wird vermittelt, dass Afrika als Kontinent weit diverser ist, als dass man sich „ein“ Bild davon machen könnte.
- Lernziele:** Inhaltlich/Fachlich:
- Medienkompetenz: Wie entstehen Nachrichten (Medienproduktion)? Wieso sind manche Geschichten für „die Medien“ interessant, und andere nicht (Medieninhalte)? Was macht das mit unserer Vorstellung von der Welt (Medienwirkung)?
- Reflexion von Afrika-Stereotypen.
Sozial Analysefähigkeit, kritische Selbstreflexion, Teamarbeit.
- Zielgruppe:** Sekundarstufe I und II, Jugendgruppen
- Form:** Gruppenarbeiten, Diskussionen, Videoinput, Vortrag, Planspiel
- Zeitraumen:** 2 Arbeitseinheiten à 90-100 Minuten
- Themenbereiche:** Umgang mit Stereotypen und Klischees, Medienkompetenz
- Referent:** Jeremias Brunner
- Weitere Infos:** www.bildung-trifft-entwicklung.de

